

Vergleich: Lehramt und freie Wirtschaft

Beitrag von „CDL“ vom 20. November 2019 22:12

[Zitat von Firelilly](#)

Und da sieht man mal wieder, dass die Fächer Physik, Mathematik und Chemie eine Sonderstellung haben. Da bringt es gar nichts "anspruchsvollen Dozenten" aus dem Weg zu gehen. Wenn du da "schwach auf der Brust bist" dann fliegst du durch die Klausur, wirst gar nicht erst zum Praktikum zugelassen und so weiter.

Die Hürde durch ein Physik Hauptstudium zu kommen ist deshalb so hoch, weil selbst der "anspruchloseste" Dozent nicht darum herumkommt komplexe Mathematik zu verlangen. Denn so ist die Natur eben.

Entweder man eignet sich dieses an, oder man scheitert schlicht. Da reicht ein bisschen Herumlavieren und den "chilligsten" Dozenten herausuchen nicht.

Ich glaube das ist echt ein fundamentaler Unterschied zu z.B. Gesellschaftswissenschaft.

Wer derart oberflächlich generalisiert weiß nicht, wie z.B. ein Studium der Politikwissenschaft an der Uni läuft. Einfach nur labern reicht auch in den Geisteswissenschaften nicht und "chillige Dozenten" mag es menschlich geben, beim Fachanspruch wird einem in PW prinzipiell nichts geschenkt. Bereits in den Proseminaren gab es bei uns teilweise Durchfallquoten um die 50%, wo eben genau die aussortiert wurden in den ersten Semestern, die meinten, wer gut labern könne und in der Schule eine halbwegs anständige PoWi-Note hatte würde schon durchkommen. Auch in den Gesellschaftswissenschaften gilt, dass wer sich erforderliches Fachwissen auf wissenschaftlichem Niveau nicht schnellstens anzueignen versteht, noch nicht einmal über die simple Basis verfügt, um dann in Seminaren vertiefend arbeiten zu können. Herumzulavieren lässt einen nicht eine einzige Prüfung bestehen in PW.